

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

5 (6.1.1928) Beilage des Volksfreund

Ettlingen im Jahre 1927

Das Jahr 1927 war für die Entwicklung der Gemeinde, sowohl in wirtschaftlicher als in sozialer und kultureller Hinsicht, ein Rekordjahr. Viel Fleiß, Ausdauer und Verknüpfung erforderte all die geleistete Arbeit, sowohl der absehbaren Körperkräfte als auch der Bürger. Im Sommer 1927 beschloß der Gemeinderat das 700-jährige Bestehen Ettlingens als Stadt zu feiern. Unter schweren Geburtswehen und allerhand Einwürfen Unberufener und grundfährlicher Rüstmacher kam das Jubiläum zustande.

Aber andere Sorgen lasteten zu Anfang des Jahres auf der Gemeinde. 423 Arbeitslose verlangten Arbeit und Brot. Die Vorbereitungen zum Bau der Kanalisation, Abschnitt 1, waren fertig, jedoch im März die Arbeit beinahe und Ende November zu Ende geführt wurde. 13 400 Tagewerke drachten 100 Arbeitern Beschäftigung und sie hatten die Sorge los, mit ihren Familien auf dringende Unterstützung angewiesen zu sein und ein budhäftliches Sammerdasein zu führen. Die Kanalisation erforderte einen Aufwand von rund 240 000 M.

Die Stadterweiterung hat aber auch wieder den Wohnungsbau wie in den vergangenen Jahren forciert. 57 Dreizimmer-, 10 Vierzimmer- und 5 Zweizimmerwohnungen wurden erstellt. 350 000 M standen zur Verfügung, wovon 146 000 M vom Wohnungsverband und aus Arbeitgeberdarlehen bestanden und 210 000 M aus Anleihenmitteln von der Stadt, als verbilligte Darlehen, gegen hypothekarische Sicherheit gegeben wurden. Daneben liefen weitere Hoflandsarbeiten, wie die Herrichtung der Sulachstraße, der Rheinstraße, des Schlossgartens, sowie Erweiterung des Frisettes an Wasser, Gas und Strom. All diese Arbeiten beschäftigten viele Hände. Die Arbeitslosenliste sank bis zum 1. Juli auf 190 und am 25. Dezember 1927 betrug sie wieder 248. Ein beachtliches Anzeichen.

Eine weitere große Hoflandsarbeit war die Verlegung der Landstraße 1, sowie die Erneuerung der Schillerstraße. Der Aufwand betrug etwa 314 000 M, der sich aus Staatsbeiträgen, verordneten Erwerbslosenaufschüssen, Umlagemitteln, sowie aus Beiträgen der Angreiser zusammensetzte. 5300 Erwerbslosentagewerke erforderte diese Arbeit. Die neue Straße ist eine weitere Zierde der Stadt. Am 18. Mai erfolgte die feierliche Einweihung und Uebernahme der Straße unter Beteiligung staatlicher und städtischer Behörden, der Presse, der Gewerkschaften, sowie der Arbeiter, die die Straße erstellen halfen.

Das Stadtbild rückt das alte Albstädtchen, das im Krieg und in der Nachkriegszeit schwer gelitten hatte, wieder in den Vordergrund kulturellen Geschehens. Schon der Muttertag, der am 8. Mai im prächtigen Wollbadspark stattfand, war ein erhebender Auftakt zu den Festlichkeiten überhaupt. Die Gemeindeverwaltung ehrte 14 achtzig- und über achtzigjährige Männer durch ein herzliches Blumengebilde und ein Gedichtchen. Gebührende Anerkennung lag über den zahlreichen Besuchern und dem paradiesischen Park. Eher die Mütter, damit jeder Tag ein Muttertag werde!

Das Stadtbild selbst bildete einen Glanzpunkt künstlerischen Erlebens. Wie werden die Teilnehmer den Festakt am 25. Juni in der Stadthalle vergessen. Tiefe Ergriffenheit und Feierstimmung beteilte die Festgemeinde. Wie sollte es anders sein! Stabsbesichtigte ward ausgegraben, 700 Jahre Stadt, durchlebt in allen geschichtlichen Epochen, Freud und Leid, Auf- und Niedergang, Krieges- und Friedenszeit, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Aufstieg. Den lebenden und kommenden Generationen soll das Jubiläum Wegweiser einer besseren Zukunft sein.

Am Sonntag, 26. Juni, versammelte sich die gesamte Schulanjugend mit ihrer Lehrerschaft, um die geladenen Gäste und gelebenden Körperlichkeiten zu begrüßen. Die Entfaltung des Kriegsgedenkens durch Vorträge, Reden, Gesänge, sowie die Feierstimmung des Erlebens. Seine Rede war ein Verweis auf den Demut und zum wahren Selbstverleugern, eine Aufforderung an alle Bürger und Bürgerinnen zur Mitarbeit in Gemeinde, Land und Reich. Nie mehr möge Krieg vernichten und zerstören, was in fleißiger, fröhlicher Arbeit Köpfe und Hände schufen an materiellen und kulturellen Gütern.

Es soll aber auch der Künstler der Jubiläumstadt gedacht sein. Dank gebührt der Heimatkundin Frau Lin Wölkje-Ritter, die der Gemeinde so manche Stunde ihres künstlerischen Schaffens und Wirkens gab und so beizug, die Festlichkeiten weit über den engen festlichen Alttag hinaus zu leben. Auch unter Ettlinger Künstler, Herr Bildhauer Ritter, hat ein Werk in seinem Kriegsgedenkbild geschaffen, das den Schöpfer unerschöpfen macht, den kommenden Geschlechtern als Mahnung sein wird, in Arbeit und Frieden den wahren Kultursinn der Menschheit zu fördern. Unser Heimatkundiger Bild ist ein Bild in seinem „Schultheiß von Ettlingen“ der Herrschaft ein bleibendes Denkmal geschaffen. Verlassen seien nicht die Spiele und Spielereien, die durch Unachtsamkeit und freudige Eingabe vielen Besuchern eine Volkshuld übermitteln. An den Festtagen verlor die Stadt in der Meer von Fahnen und Bannern in den Stadt- und Landeshäusern, sowie in den Reichsarchiven Schwarz-Rot-Gold. All die Feste und Auslagen, kulturelle, soziale, gewerkschaftliche und kulturelle Korporationen fanden eine freundliche Bewilligung, eine laubere Stadt.

Einen Glanzpunkt und Krönung erreichten die Festlichkeiten mit der Gewerbe- und landwirtschaftlichen Ausstellung. Viele Hände hatten sich fleißig bereit, um den Ettlinger Gewerbetreibenden zu zeigen. 16 000 Besucher aus nah und fern wies die Ausstellung auf. Die landwirtschaftliche Ausstellung gab Beweis, was rationelle Wirtschaft in Verbindung mit dem Fortschritt der Wissenschaft zu leisten vermag. Die Veranstaltung war eine Schau der Wirtschaftskraft, des Gewerbes, des Handels und der Landwirtschaft, der nach Aufstieg ringenden Antisemit. Vorbild für die Feste, und dabei wurde ernste Arbeit an wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben gefördert und praktisch durchgeführt. Mit der Schmelzerei Karlsruhe sind zwei bedeutende Betriebe wirtschaftlicher Art abgeschlossen worden, der Anschluß an die Karlsruhe Schweinefleischfabrikation und die Gasenergieanlage. Rund 700 000 M hat die Gemeinde aus Anleihen, Umlage- und Wirtschaftsmitteln aufgebracht. Darin finden allerdings wesentliche Beiträge, die auf Grund der Initiative der Stadt der Ettlinger Wirtschaft ausfließen.

So liegt ein Jahr reich an Arbeit und Erlebnissen hinter uns. Die Sozialdemokratie hat ein gut Stück Anteil daran, sie hat fleißig mitgeholfen. So in manchen wirtschaftlichen und sozialen Fragen ist sie Interessen und Drängern gewesen. Im großen Kampf des Gebieters fehlten nicht die Arbeiterpartei und Kulturvereine mit ihren Darbietungen. Auch das 40jährige Bestehen unserer Partei wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung gefeiert.

Dem Fortschritt bebür Vertrauen und Arbeitsfreude, der Glaube an sich selbst und an die Menschheit. Unsere Partei arbeitet weiter mit, weil sie den Aufstieg der Gemeinde und der wirtschaftlichen Bevölkerung will. Das Jahr 1927 wird nicht minder Arbeit bringen als das verfllossene. Manche Aufgabe, die in früherer Zeit unentwirrt wurde, muß gelöst werden.

Im Rahmen der finanziellen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird sich nach Maßgabe der aufwärtsstrebenden und aufbauenden Kräfte der Aufsicht des Gemeindevorstandes vollziehen. Die alte Amtstadt ist reich an landwirtschaftlicher Schönheit und schönen Stadtbildern. Schulen und die in ihr wirkenden wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte lassen sie als Siedlungs- und Industriestand immer mehr in den Vordergrund treten. Die Gemeinde hat zwei große Geländekomplexe in her-

Statistische Vorarbeit für die Reichstagswahl 1928.

Neue Bevölkerungszahlen und Zahl der Wahlberechtigten.

Table with 8 columns: Nr., Wahlbezirk, Bevölkerungszahlen (bei der Wahl Dezember 1924, amtlich, nach der Volkszählung 1925), Zunahme in Prozenten, Somit beträgt die Bevölkerungszahl für die Wahl 1928 etwa, Die Prozentzahl der Wahlberechtigten zur Bevölkerungszahl 1928 etwa, Somit beträgt die Zahl der Wahlberechtigten für 1928 etwa, Der Wahlbezirk des Großstädte. Rows include various German cities like Ostpreußen, Berlin, Potsdam, etc.

Vorliegende Tabelle gibt ein Bild über das Wachstum der Bevölkerung in den 35 Wahlbezirken zum Deutschen Reichstag sowie die ungefähre Zahl der Wahlberechtigten zur Wahl 1928, die sich aus den Bevölkerungszahlen errechnen läßt. Es ist somit mit über 3 Millionen Reichsbürgern im Reich zu rechnen. Bei der Wahl 1924 waren fast 9 Millionen Reichsbürger gezählt worden, so daß diese beiden Ziffern, Neu- und Altwahl, das Referat bilden, aus denen die politischen Parteien ihre Stimmziffern vergrößern wollen. Beide Ziffern zusammen ergeben 30 % der Gesamtbevölkerung. Die Sozialdemokratie wird nicht nur aus diesem Referat ihre Stimmzahl vergrößern, sondern auch aus den Wählermassen der bürgerlichen und kommunistischen Parteien Zuwachs erhalten, wie die Beispiele der Wahlen der letzten Monate anweisen. Aus obigen Ziffern lassen sich die erreichbaren Gewinne als Aufgabe der Partei errechnen.

H. Kolb.

liger Lage bareif gemacht; in den Losenwintertüchern und im Schloßgarten.

Möge eine gute, weltanschauliche Politik, Leitern des Gemeinderats und Bürgerausschusses auch für die Zukunft sein.

Josef Stöber.

Partei-Nachrichten

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Samstag, 7. Januar:

Unterrombach: abends 8 Uhr Mitgliederversammlung mit Vortrag von Gen. Trinks.

Durlach-Platz: mittags 3 Uhr im „Volkshaus“ Märchenmittagsessen; abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag: In Kollensicht und Eisenbitte. Referent: Genosse Pilsarra-Durlach.

Stiefelheim: abends 8 Uhr im „Ochsen“ Lichtbildervortrag: Ein Steinlohlenarbeiter. Referent: Lehrer Gen. Ansmann-Vorabheim.

Sonntag, 8. Januar:

Rheinsheim Amt Bruchsal: mittags 3 Uhr in der „Rose“ öffentliche Versammlung mit Vortrag über: Das neue Arbeitsgesetz.

Wiesbaden Amt Friedberg: abends 8 Uhr in der „Krone“ öffentliche Versammlung, Reichstagswahl, Gen. Schöpplein spricht über: Die politische Situation im Reich und im Lande.

Münchener: mittags 3 Uhr im „Bad, Bad“ öffentlicher Lichtbildervortrag: „Das rote Wien“. Referent: Gen. Simon Reich-Rastatt.

Wöhringen: mittags 3 Uhr im „Löwen“ öffentliche Versammlung. Gen. Koch-Karlsruhe spricht über: Das Arbeitslosenversicherungsgesetz.

Wir bitten allerorts und alleorts für guten Besuch dieser Versammlungen zu werden. Das Parteisekretariat.

Egenstein. In einer sehr gut besuchten Versammlung sprach am Sonntag, den 1. Januar, Gen. Schulenburg-Karlsruhe über das Arbeitslosenproblem. Der Redner erklärte den Ursprung des Gesetzes, ferner gab er den Zuhörern ein klares Bild über den Ausbau und die Vermittlung der Arbeitslosenfürsorge. In der Diskussion wurde lebhaft Kritik an der ursprünglich geplanten Karenzzeit von 2 bzw. 3 Wochen geübt, ferner wurde der Antrag gestellt, mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß auch die noch jetzt bestehende einwöchentliche Wartezeit für Maurer und Zementure auf dasselbe Maß, wie für andere Berufe, herabgesetzt werde. Nachdem der Referent in seinem Schlusswort die Anwesenden ermahnte, immer und nicht nur in den Zeiten der Arbeitslosigkeit der Partei, also der Sozialdemokratie, zu gedenken, die in der Hauptsache sich der Arbeitslosen annimmt, schloß der Vortragende die auf verlaufene Versammlung.

Wöhringen. Die Sozialdemokratische Partei beging am Silvesterabend im „Löwen“ ihre Jahresendfeier. Ein schönes Programm, bestehend in Gesang, Reigen, Theater und heiteren Vorträgen brachte reiche Unterhaltung. Für einen reichen Gabentempel war ebenfalls bestens gesorgt. An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden bestens gedankt. Wenn wir einen Bergleisch in diesem Jahre gegen früher anstellen, so ist der Beweis erbracht, daß unsere Partei hier im Ort immer festeren und sichereren Boden faßt. Denn weit zu klein hat sich der Löwenjaal erwiesen. Es ist also nicht so, wie unsere Gegner zu beweisen versuchen, im Ort habe die Sozialdemokratische Partei bald abgewirkt. Die hiesige Arbeiterpartei hält treu und fest zu der Partei, die ihre Interessen am besten wahr. In diesem Sinne weiter zu arbeiten ist Pflicht eines jeden Arbeiters, mitzubedenken, wenn es gilt, Partei-

arbeit zu leisten, um endgültig den Sieg in den kommenden Kämpfen zu erringen.

Wöhringen. Am 31. Dezember fand die Generalversammlung des Ortsvereins der Sozialdemokratischen Partei statt. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde das Protokoll der letzten Versammlung, sowie ein Jahresbericht über sämtliche im verflossenen Jahre abgehaltenen Bürgerausschüßungen gegeben. Als 2. Punkt folgte der Geschäfts- und Kassenbericht über das verfllossene Jahr. Der gesamten Verwaltung wurde Entlastung erteilt. Der Verwaltung wurde der Dank ausgesprochen für die aufopfernde Mühe und Arbeit. Die Neuwahl eines ehrenwerthen Ausschusses konnte, da fast alle alten Verwaltungsmitglieder auf ihren Posten blieben mit Ausnahme des Schriftführers, die Wiederwahl ist ein Beweis von Opferwilligkeit und gegenseitigem Vertrauen. Der 1. Vorsitzende dankte im Namen der Verwaltung den Mitgliedern für das Vertrauen und forderte dieselben auf, im kommenden Kampfaber der Verwaltung treu zur Seite zu stehen. Hierauf folgte als letzter Punkt, Bericht des Gen. Der Vorsitzende verlas einen Brief unseres Genossen und 1. Schriftführers August Wagner, der infolge seiner Verletzung nach Forchheim von hier schrieb. Die Genossen hoffen und wünschen, daß er es in seinem neuen Wirkungskreise, was das Dienstliche anbelangt, besser hat als hier. Auch möge er bald den nötigen Anschluss finden in Forchheim, daß er wieder wie hier unserer Sache dienen kann. Noch im alten Jahr schloß der 1. Vorsitzende die schon verlaufene Versammlung, der noch ein gemütliches Beisammensein folgte. H.

Gengenbach. Den Parteigenossen zur Kenntnis, daß am kommenden Samstag, 7. Januar, abends 8 Uhr, im Lokal eine Versammlung stattfinden. Gen. Leiser wird einen Vortrag halten. Die Mitglieder werden gebeten, vollständig und pünktlich zu erscheinen. Parteifreunde und Volksfreundler sind ebenfalls freundlichst eingeladen.

Rheinsheim. Durch einen Unfall haben wir unsern Genossen Karl Bredt aus unserer Mitte verloren. An den Weihnachtsfesttagen war er noch glücklich und in Freude mit Frau und Kindern vereint. Wenige Tage darauf kam schon tiefe Trauer über die Familie. Kaum hatte er seine neue Arbeitsstelle in Scherzstadt bei Basel angetreten, als auch schon seine Familie die traurige Nachricht von dem Verlust ihres Ernährers erhielt. Der rasche Tod hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet, er wurde ein Opfer seines Berufs Genosse K. Bredt hinterläßt Frau und zwei Kinder im Alter von 4 und 8 Jahren. Er war ein treuer, besorgter, alleits geschätzter Ernährer seiner Familie. Unser hiesiger Ortsverein verliert mit ihm einen treuen Anhänger und Verehrer unserer Sache. Ehre seinem Andenken!

Beachte Stet

daß die fortgesetzte Werbung für Neuhabenden des Volksfreundes die nachhaltigste und vorzüglichste Agitationsarbeit im unabwehrbaren Endkampf zur nächsten Reichstagswahl gegen den Reichsbürgerblock darstellt. Interessen der Angefallten, Arbeiter und Beamten werden zielbewußt durch die Sozialdemokratische Partei am besten gewahrt. Bist Du, lieber Leser, schon sozialistisch organisiert?

MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. Nr. 19. Kein Laden bietet große Vorteile in Preis, Qualität und Zahlung. Ausleistung von zirka 100 Einrichtungen. Lieferung franko Wohnung per Auto. Eigene Schreinerei - Polster-Werkstätte - Patent-Matratzen-Fabrik.